

## **Eichrodt, Ludwig: Trümmer eines alten Schlosses (1859)**

1 Trümmer eines alten Schlosses  
2 Sucht der stille Wanderer auf,  
3 Wandelt rasch den späten Lauf  
4 Zu der Burg, die oben thront.

5 Er bescheinet die Gestalt  
6 Zwiefach Licht,  
7 Oben kalt  
8 Bleich der Mond  
9 Unten bricht  
10 An dem fernsten Horizont  
11 Sich der Abendsonne Strahl;  
12 Tief im Dunkel ruht das Thal.  
13 Drüben sprühn  
14 Rosigen Schimmer  
15 Alte Trümmer  
16 Von der Sonne letztem Glühn.

17 Durchs Geklüft der Thürme pfeifend,  
18 Weht der melancholsche Wind.  
19 Sieh! der Schein des Mondes spinnt  
20 Ueber wankendes Gemäuer  
21 Einen lichtgewobnen Schleier,  
22 Sanft am Glühn vorüberstreifend.

23 Geisterathmen hauchet aus  
24 Der Verschüttung düstrer Graus,  
25 Schatten ziehn sich lang  
26 Schauerbergend zu dem Felsenhang.

27 Und des Schlafes süßes Reich  
28 Neigt auch schon  
29 Auf den müden Erdensohn

- 30 Den bemohnten Zweig.
- 31 Aber in gemessnem Schritte
- 32 Wallet zu des Hofes Mitte
- 33 Majestäisch Paar zu Paar
- 34 Grauer Mönche stumme Schaar.
- 35 Dort zur Stelle
- 36 Ragt verfallen die Kapelle.
- 37 Dort erschallen in den Hallen,
- 38 Zu der Jungfrau Preis und Ehre,
- 39 Ihre Chöre,
- 40 Die des Windes leiser Flug
- 41 Säuselnd durch die Trümmer trug.
- 42 Immer lieblicher erklingen
- 43 Dann die Töne, tiefer dringen
- 44 Sie ins Herz dem Jüngling ein.
- 45 Feierliche Worte rauschen
- 46 An sein Ohr, die Mönche tauschen
- 47 Das Gewand im Mondenschein.
- 48 Und der Wanderer jäh erwacht,
- 49 Und der Wanderer hellauf lacht.
- 50 Fröhlich lagen sie beisammen,
- 51 Auf dem Moose des Gesteins,
- 52 Seine Freunde, bei den Flammen
- 53 Eines hellen Feuerleins.
- 54 Dort wo längst verstummt die Klänge,
- 55 Walten Lieder mancherlei,
- 56 Tönen kräftge Jubelchöre,
- 57 Zu des Vaterlandes Ehre
- 58 Manche frische Melodei.
- 59 Wanderung und Minne klang es

60 Und dem Becher ward sein Lied.  
61 Herzerfreuend scholl die Weise,  
62 In dem frohen Zecherkreise,  
63 Herzerfreuend Lied auf Lied  
64 Durch die alten Hallen zieht.

65 Morgen durch die grünen Thäler  
66 Streifen wir mit neuer Lust!  
67 Morgen in die heitern Schenken  
68 Werden wir die Schritte lenken,  
69 Da wird helle Kopf und Brust!

(Textopus: Trümmer eines alten Schlosses. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52646>)